

Schutz der Artenvielfalt – „Es muss ein kühner und mutiger Plan sein“

Protecting biodiversity – “It needs to be a bold and courageous plan”

Das Thema Biodiversität bekommt scheinbar mehr Aufmerksamkeit, Politik und Medien greifen es auf. Das ist dringend notwendig. Eine Untersuchung von mehr als 20.000 Wirbeltierpopulationen weltweit zeigt, dass deren Populationsdichte zwischen 1970 und 2016 um 68 Prozent zurückgegangen ist. Der Klimawandel verschärft die kritische Lage.

The biodiversity topic seems to be on the rise, with policymakers and the media picking it up. It is urgently needed. A systematic global survey of more than 20,000 vertebrate populations shows an average decline of 68 percent in abundance from 1970 to 2016. This is a daunting decline. It is being worsened by climate warming.



Luc De Meester
Direktor | Director, Leibniz Institute of
Freshwater Ecology and Inland Fisheries

Binnengewässer zählen zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen, in der Studie weisen sie einen Rückgang um 84 Prozent auf. Das überrascht, da sie für unsere Gesellschaft kostbar sind und elementare Ökosystemleistungen erbringen. Doch ihr schlechter Zustand könnte genau damit zusammenhängen: Menschliche Aktivitäten konzentrieren sich um Flüsse und Seen, wir brauchen Wasser zum Trinken, für die Landwirtschaft und Industrie, und wir stauen Flüsse für Bewässerung und Energie. Der Wasserabfluss von städtischen und landwirtschaftlichen Flächen führt zu Belastungen durch Nährstoffe und Chemikalien. Die Verschmutzung im Oberlauf der Flüsse wirkt sich flussabwärts aus; Seen sammeln die Schadstoffe ganzer Einzugsgebiete. Weltweit geht die Zahl an Feuchtgebieten und kleinen Gewässern aufgrund landwirtschaftlicher Nutzung zurück, was der Artenvielfalt zusätzlich schadet.

Hierdurch untergraben wir eines unserer wichtigsten Lebenserhaltungssysteme – die Ökosysteme, die mithelfen, unser Wasser zu reinigen und Grundwasser aufzufüllen. Wir brauchen eine integrierte und evidenzbasierte Vision für nachhaltige Teich-, See- und Flusslandschaften, um die biologische Vielfalt und ökologische Integrität unserer Süßgewässer zu sichern. Es muss ein kühner und mutiger Plan sein, der auf Daten und wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert. Viele Kompromisse gibt es hierbei zu bedenken, aber „Lebenserhaltungssystem“ wird als Argument auf einer Seite stehen.

Freshwaters rank among the most threatened habitats, showing an average decline of 84 percent in the survey. This may seem surprising, as freshwaters are very valuable to our societies, providing crucial ecosystem services. Yet their bad condition may in part be due to their importance for us. Human activities cluster around rivers and lakes, we need water for drinking, agriculture and industry, and we massively dam rivers for irrigation and energy. Urban and agricultural run-off from fertile soils results in nutrient loading and exposure to a dazzling diversity of human-made chemicals. Upstream contamination affects rivers downstream; lakes collect waste from whole catchments. There is a dramatic global decline in wetland areas and the number of small water bodies such as ponds due to agricultural use, with an additional strong impact on biodiversity.

This is how we undermine one of our most important life support systems – the ecosystems that contribute to water purification and the recharging of our ground waters. We need an integrated and evidence-based vision on how to build sustainable pond-, lake-, and riverscapes to support the biodiversity and ecological integrity of our freshwaters. It needs to be a bold and courageous plan, supported by data and scientific insights. No doubt there are many trade-offs to consider, but please be aware that here the trade-off has “life support system” on one side.

Übersetzung/German translation: Anja Wirsing
Foto/Photo: David Ausserhofer